

Neumarkt, 06. November 2010



Tanz im Wiener Kaffeehaus

06.11.2010

Ein Großteil der Lateinformation, die erneut freiwillig und mit großem Einsatz die gesamte Getränkebewirtung des Herbstballes 2010 übernahm, der diesmal unter dem Motto „Tanz im Wiener Kaffeehaus“ stand, gratulierte noch vor dem offiziellen Beginn der völlig überraschten Carolin zum „Einjährigen“. Ziemlich genau vor einem Jahr wurde sie ein wichtiges Element innerhalb der 8 Paare. Und genauso gut gelaunt und fröhlich verlief der Abend mit Flaschen schleppen, Gäste bedienen, Gläser spülen, Kerzen auswechseln, Geschirr abräumen, Kassieren und, und, und... Zu keiner Zeit merkte man den jungen „Freiwilligen“ die Strapazen an. Freundlich, routiniert und stets mit der notwendigen Portion Gelassenheit erledigten sie ihren nicht immer ganz leichten Job. Die Bar, die ab 22.00 Uhr ebenfalls gut besucht war, organisierten die Mädels und Jungs der Lateiner schon beinahe wie die echten Profis. Dickes Kompliment an dieser Stelle. Dass der Humor dabei nicht auf der Strecke blieb, beweisen diese Bilder.

schirr abräumen, Kassieren und, und, und... Zu keiner Zeit merkte man den jungen „Freiwilligen“ die Strapazen an. Freundlich, routiniert und stets mit der notwendigen Portion Gelassenheit erledigten sie ihren nicht immer ganz leichten Job. Die Bar, die ab 22.00 Uhr ebenfalls gut besucht war, organisierten die Mädels und Jungs der Lateiner schon beinahe wie die echten Profis. Dickes Kompliment an dieser Stelle. Dass der Humor dabei nicht auf der Strecke blieb, beweisen diese Bilder.



Carolin, Glückwunsch zum Einjährigen...!



Trotz der vielen Arbeit verloren sie nie die Übersicht. Und Christian Köppl hatte seine Mädels gut im Griff. Lob von den Gästen gab's obendrein für den vorbildlichen Service.

Bilder und Text: Werner Gerstner



Die klitzekleine Panne während der Polonaise merkte von den Gästen des Herbstballes wohl keiner, trug aber nicht unwesentlich zur Lockerheit und Ausgelassenheit der Akteure bei, wie unschwer zu erkennen ist. Und so begann der kurzweilige Abend mit einem Wiener Walzer der Turnier- und Tanzkreispaares, der als Folge die tanzbegeisterten Gäste animierte, unentwegt das Parkett zu bevölkern.



Das Georg Kohlmann Trio mit Sängerin im perfekten Rhythmus der einzelnen Der Wiener Schmah war zu spüren und zu sehen in vielen Details, so beispielsweise als die Jungs ein Kuchentablett wie selbstverständlich sicher in der Hand behielten und dabei Samba tanzten. Die Ladies, elegant im weißen Schürzchen, ließen erahnen, wie wohl man sich im Wiener Kaffeehaus fühlen musste. Abschließend der Jive mit allen 4 Paaren, sportlich, kraftvoll wie bewundernswert.



Kathrin sorgte für Unterhaltung Tänze in Latein und Standard.



Den ersten tänzerischen Höhepunkt setzten die Latein-Turnierpaare mit einer in allen Belangen hinreißenden Darbietung. Samba, Rumba, Cha Cha, Jive – nach anfänglich ange-täuschem Start zum Wiener Walzer – wurden fetzig, frisch, unbekümmert und mit Eleganz

in Perfektion zelebriert. Der Applaus der Zuschauer ließ folglich nicht zu wünschen übrig.

Anke Schröter Vieracker moderierte wie seit Jahren galant, kurzweilig und fesselnd durch den Wiener Abend. Eine kurze Epoche Wiener Tanzgeschichte, die Anke den interessierten Gästen nicht vorenthielt, setzten die Standardpaare der TSA unmittelbar in Bewegung um – Geschichte live erlebt. Kleidung der damaligen Zeit, kombiniert mit Ausdruck höchster Präzision in den Standardtänzen beeindruckte das Publikum im Saal nachhaltig. Geschwindigkeit, Anmut und Ausstrahlung ergaben ein Flair, das einen unbewusst 100 Jahre, in die Blüte Wiener Kaffeehäuser zurück versetzte. Und manch einer der anwesenden Herren hörte wohl die Worte, dass Frauen damals in der Öffentlichkeit verpönt waren. Ob man sich danach wirklich sehnen sollte, bleibt mehr als fraglich.



Eine stode, ruhige Zeit, die von gestrengen Sittenwächtern penetrant auf Einhaltung der geltenden Regeln überwacht wurde. Wie gesagt, Frauen waren in Kaffeehäusern nicht erlaubt. Jedoch ist späte Einsicht besser als keine und Regeln kann man ändern.





Der im Wiener Kaffeehausstil dekorierte Saal war gut besucht und die Tanzfläche so groß, dass jeder seinen individuellen Fähigkeiten nach das Tanzbein schwingen konnte. Anke, hier im Rampenlicht, begleitete die Tanzgemeinde durch den Abend.

Ein Schmankerl der besonderen Art servierte Hermann Dörfler, als er, begleitet von Georg Kohlmann, das Wiener Leben in gesungener Art und Weise darbot. Nach der einen oder anderen Tanzrunde schmeckt so ein Gläschen Schampus erst richtig gut. Der Ehrenvorsitzende der TSA Alfred Greser, hier begleitet von seiner Frau, lud das Ehepaar Dörfler in die gemütliche kleine Sektbar ein. Christa Gerstner als Kassier stieß gerne mit an. Und so endete ein kurzweiliger, schöner, runder Abend im Wiener Kaffeehaus.

